EISVOGEL

Mitteilungsblatt des Vogelschutzverbands des Kantons Solothurn

Nr. 24 / September 2010

Inhalt

Porträit: Der Schwarzspecht	*2*
Aus dem Vorstand	*3*
Kampagne: Vernetzte Vielfalt	*4*
Rückblick VVS-Anlässe	*5*
Aus den Sektionen	*8*
Nachrichten	*10*
Veranstaltungen	*11*
Agenda	*12*
Adressen, Impressum	*12*

Editorial

Die Vielfalt des Lebens

"Besser ein Nachbar über der Mauer als ein Bruder über der See." Das Sprichwort drückt den tiefen Wunsch nach guten Nachbarn aus. Wir alle sind auf gutes Einvernehmen angewiesen, vom engen Privatbereich bis zur Zusammenarbeit unter Institutionen, Gemeinden und Kantonen. Unterschiedliche Mentalitäten und kulturelle Differenzen können eine Nachbarschaft erschweren, doch fast immer gibt es Lösungen.

Das erfahren wir gerade jetzt in vielen Vernetzungsprojekten. Sie sollen wieder mehr natürliche Flächen, Lebensraum für unsere Fauna und Flora schaffen. Zu Beginn der 1990er Jahre sollten dies die Naturinventare in den Solothurner Gemeinden ermöglichen, mindestens sollten Naturwerte erhalten werden. Was ist nun nach 20 Jahren übrig geblieben?

Werden Vernetzungsprojekte einen nachhaltigen Beitrag für unsere biologische Vielfalt erwirken? Werden unsere Kindeskinder mit Vergnügen die Schönheit einer Blumenwiese bewundern können, herum schwirrende Insekten bewundern oder dem Gesang der Vögel lauschen können, im Wald süsse Beeren pflücken, an Wildblumen schnuppern und ... . Das alles ist die Vielfalt des Lebens.

Damit wir Natur- und Vogelschützer dazu einen Beitrag leisten können, besinnen wir uns auf unsere Nachbarn - die Landwirte, Waldbesitzer und Landeigentümer. Jeder Landwirt, der Direktzahlungen beansprucht, muss sieben Prozent seiner Fläche für die Ökologie reservieren. Zusammen mit unseren Nachbarn, den Landwirten, können wir wieder mehr "Natur" zurückgewinnen und noch Intaktes erhalten. Gute Nachbarschaft ist jedoch darauf angewiesen, dass man sich gegenseitig versteht.

Thomas Bürki

Titelbild: Nicht nur der Orchideen, sondern auch ihretwegen pflegen wir das Naturschutzgebiet Brunnersberg: die Davalls Segge *Carex davalliana*

BirdLife SVS/BirdLife Schweiz

BirdLife INTERNATIONAL

Für Vögel und Natur — Global, in der Schweiz, im Kanton und den Gemeinden

Der Schwarzspecht

Ein Waldbewohner wird Vogel des Jahres 2011

2011 wird ganz im Zeichen des Waldes stehen. Dem internationalen Jahr der Biodiversität wird dasjenige der Wälder folgen. Der SVS beginnt eine neue Fünfjahres-Kampagne "Biodiversität - Vielfalt im Wald" und auch der VVS möchte zusammen mit seinen Sektionen und dem Basellandschaftlichen Natur- und Vogelschutzverband BNV eine Kampagne „Vernetzte Vielfalt - Biodiversität stärken in Baselland und Solothurn" mit Schwerpunkt Wald starten (siehe Bericht Seite 4)
Nicht ganz zufällig ist auch der Vogel des Jahres gewählt. Mit dem Schwarzspecht möchte der SVS auf die Notwendigkeit des Schutzes von Höhlenbäumen und von dicken Bäumen im Wald hinweisen.

Auf der Suche nach einer seiner Leibspeisen, nach rindenbewohnenden Insekten

Der Schwarzspecht *Dryocopus martius* ist mit einer Länge von bis zu 45 cm und einem Gewicht von 300-350g die grösste europäische Spechtart und kann im Flug schon mal mit einer Rabenkrähe verwechselt werden. Dies auch deshalb, weil sein Flug im Gegensatz zu anderen Spechten nicht wellenförmig ist.
Wie viele Waldtiere, ist auch der Schwarzspecht eigentlich ein heimlicher Geselle, wäre er nicht ziemlich ruffreudig. Sein krrü...krrü … krrü (Flugruf) und das langgezogene, abfallende, klagend anmutende Kliööh (meist Sitzruf) sind über Hunderte von Metern zu hören und verraten seine Anwesenheit, auch wenn er selbst schwierig zu entdecken ist.

Dicke, glattrindige Stämme

Der Schwarzspecht braucht für seine Brut- und Schlafhöhlen glattrindige Stämme (Buchen, Kiefern), welche mindestens 4-10m astfrei und 35 cm dick sind. Der ideale Höhlenbaum ist eine mindestens 100-jährige Buche mit einem Stammdurchmesser von 40-70 cm. Freier Anflug ist wichtig. Der Nistbaum kann auch in einem verhältnismässig kleinen Gehölz stehen. Der Schwarzspecht legt pro Revier 8-10 Schlaf- und Nisthöhlen an, wobei er nicht jedes Jahr neue Höhlen schlägt, sondern meist auch nur bestehende säubert. Ein Revier ist meist grösser als ein Quadratkilometer pro Brutpaar, nur in optimalem Tannen-Buchenwald im Schweizer Mittelland 0,8 Paare/km^2.

Nahrung findet der Schwarzspecht in ausgedehnten, aber aufgelockerten Nadel- und Mischwäldern. Um an Nahrung zu gelangen, bearbeitet er Stämme, Baumstrünke und Fallholz. Er frisst vor allem Ameisen und deren Larven und Puppen, holz- und rindenbewohnende Insekten, insbesondere Käfer (Borken- und Bockkäfer), daneben Raupen, Spinnen und Schnecken; selten Beeren und Früchte.

Der Schwarzspecht ist ein Standvogel, d.h. er zieht nicht in ein Winterquartier, sondern bleibt auch im Winter in seinem Stammgebiet. In der Schweiz gibt es rund 3000-5000 Brutpaare, wobei die Bestände seit den 1970er Jahren stabil sind. Eine Förderung ist möglich durch Verlängern der Umtriebszeiten, Stehenlassen von bekannten sowie potenziellen Höhlenbäumen. (idealerweise werden Spechtbäume nicht einzeln, sondern in Altholzflächen von 2-5ha mit Umtriebszeiten von mindestens 200 Jahren gesichert). Für den Schwarzspecht ist eine gruppierte Verteilung von alten Bäumen mit freiem Anflug besser als einzeln stehende Altbäume in Jungbeständen.

Funktion für andere Arten

Der Schwarzspecht baut unter den Spechten die grössten Höhlen und erschliesst damit den Wald für andere Grosshöhlenbrüter wie Hohltaube, Waldkauz, Raufusskauz, Dohle und für den Baummarder. Weitere Nachmieter sind auch Star, Siebenschläfer, Fledermäuse, Hornissen und Wildbienen.

Höhlensuche

Machen Sie sich auf in den Wald- mit Ihrer Jugendgruppe, einer Schulklasse oder organisieren Sie eine Familienexkursion und markieren Sie Höhlenbäume, dies natürlich in Absprache mit dem Förster. Sie sichern so einer Vielzahl von Lebewesen eine „Wohnung"!

Der Schweizer Vogelschutz SVS/ BirdLife Schweiz wird wie immer Informationsmaterial vorbereiten und rechtzeitig zur Verfügung stellen. (cs)

Langwierig aber nie langweilig…

Politischer und praktischer Naturschutz benötigt oft mehr Wartezeit als es uns lieb ist.

Die Aare bei Schönenwerd; hier sind Hochwasserschutzmassnahmen geplant.

Der Vorstand hat sich seit der letzten Delegiertenversammlung zu zwei Vorstandssitzungen in neuer Zusammensetzung getroffen. Elias Bader aus Laupersdorf hat sich aktiv in die Vorstandsarbeit gestürzt und ist eine Bereicherung für unser Team.

Hier ein kleiner Überblick über den Stand laufender Projekte im VVS:

Mitwirkungen

Der VVS-Vorstand kämpft für eine naturverträgliche Umsetzung des Projekts "Naturnahes Aareufer Flumenthal"(siehe auch Eisvogel Nr. 23). Die Werkstrasse zur besseren Erschliessung des Kieswerks tangiert die Uferschutzzone der Aare. Unsere Einsprache hat ihre Wirkung nicht verfehlt. Mittlerweile wurde ein Projekt präsentiert, welches deutliche Verbesserungen für die Natur an der Aare enthält.

An verschiedenen Standorten im Solothurner Jura sind Windenergieanlagen (WEA) geplant. Der Vorstand hat sich bereits im Rahmen der Richtplananpassung zu einigen Gebieten kritisch geäussert. Es gilt nun, unseren Forderungen nach genauen Abklärungen im Bereich Zug- und Brutvögel in den Nutzungsplanverfahren Nachdruck zu verleihen. Dazu ist unter anderem ein Schreiben an die Standortgemeinden in Vorbereitung.

Die geplanten Hochwasserschutzprojekte an Aare und Emme sind eine einmalige Chance, an diesen Gewässern, der Natur mehr Raum zu geben. Der VVS hat sich bereits mehrfach eingebracht und setzt sich zum Beispiel beim unteren Emmeabschnitt für eine naturfreundliche Realisierung ein. (Infos zu den Hochwasserschutzprojekten auf den Internetseiten des Amtes für Umwelt: www.afu.so.ch/emme und www.afu.so.ch/aare)

Neubauprojekt Subigerberg

Nach einer Mutterschaftspause hat Irene Künzle die Projektleitung wieder von Carmen Hitz übernommen. Im März wurden 17 mögliche Geldgeber angefragt und mit einem ausführlichen Projektdossier orientiert. Vier Organisationen haben einen Betrag für das Projekt gesprochen. So sind bisher Fr. 75`000.- zusammengekommen. Unter anderen haben unser Dachverband Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz und die Schweizerische Vogelwarte einen namhaften Beitrag gesprochen. Von fünf Stiftungen ist die Antwort noch ausstehend. Im Juli wurden weitere Anfragen verschickt. Wir sind guter Hoffnung das Projekt realisieren zu können. Es fehlen aber noch gut Fr. 170`000.- um die wir in den nächsten Monaten intensiv werben werden.

Leistungsvereinbarung AWJF

Die Gelder aus der Jagdpachtzinskasse, welche wir aufgrund der Leistungen unserer Sektionen auszahlen können sind gesetzlich verankert. Die Höhe der Beiträge und welche Leistungen von uns erbracht werden müssen, waren bisher nur mündlich vereinbart worden. In diesem Herbst soll eine Leistungsvereinbarung mit dem Amt für Wald, Jagd und Fischerei AWJF ausgearbeitet werden. Sie soll Basis für die künftigen Zahlungen sein und Vereinfachungen bei der Abrechnung bringen. Grundlage für unsere Zahlungen an die Sektionen bleiben die Angaben der Sektionen auf dem SVS Statistikformular, welches online oder auf Papier ausgefüllt werden kann.
(TL)

Aktuelle Themen im Vorstand:

- Kampagne „Vernetzte Vielfalt-Für mehr Biodiversität im Baselland und Solothurn"
- Richtplananpassung „Naturnahes Aareufer Flumenthal"
- Mitwirkung Neukonzessionierung Kraftwerke Aarau und Gösgen
- Pistenverlängerung Flugplatz Grenchen
- Neubauprojekt Subigerberg
- Ausstellung Infozentrum Witi
- Statistik 2009 und 2010
- Organisation VVS-Anlässe 2011
- Feldornithologiekurs 2011/12
- Argumentarium Windenergie
- Hochwasserschutzprojekte Emme und Aare
- Mitarbeit Begleitgruppe IBA Tafeljura
- Leistungsauftrag mit AWJF

Vernetzte Vielfalt

Biodiversität stärken in Baselland und Solothurn

Der Vogelschutzverband des Kantons Solothurn VVS und der Basellandschaftliche Natur- und Vogelschutzverband BNV starten 2011 die gemeinsame Kampagne.
Im Februar 2011 findet der Startanlass und am 2. April 2011 die Weiterbildung zum Thema Wald statt. Der erste Aktionstag soll im selben Jahr am 29. Oktober durchgeführt werden.

Für beide Kantonalverbände ist es ein Novum, eine mehrjährige Kampagne in Zusammenarbeit mit einer Schwesterorganisation durchzuführen. Der Begriff Vernetzung im Kampagnentitel ist bewusst gewählt: nicht nur wertvolle Lebensräume, sondern auch die Kantone von Baselland und Solothurn sowie ihre Kantonalverbände werden vernetzt. Die Vorteile einer gemeinsamen Kampagne liegen auf der Hand: Beide Verbände zusammen sind mit ihren lokalen Sektionen in 90 Gemeinden verankert. Zudem können mehr Menschen mit der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit auf die Notwendigkeit, die Biodiversität und damit unsere eigene Lebensgrundlage zu erhalten, aufmerksam gemacht werden.
Die Kampagne startet zusammen mit der Kampagne des SVS "Biodiversität - Vielfalt im Wald".

INTERNATIONAL YEAR OF FORESTS • 2011

Wald als Schwerpunktsthema

Der Lebensraum Wald wird ein Schwerpunktthema und der rote Faden über die vier Jahre sein, insbesondere im Internationalen Jahr des Waldes 2011. Doch soll nicht nur der Wald im engeren Sinne im Zentrum stehen, sondern auch die Vernetzung des Waldes mit dem Offenland und wertvoller Lebensräume ausserhalb des Waldareals untereinander.

90 Projekte

Die Kampagne basiert auf vier Säulen. Die erste Säule beinhaltet 90 Projekte zur Förderung der Biodiversität. Die Sektionen von BNV und VVS werden eingeladen, während der vier Kampagnenjahre Projekte bei den Kantonalverbänden anzumelden. Die Verbände sorgen für die Koordination und vor allem auch für die Finanzierung. Jährlich soll ein anderes Schwerpunktthema über den Projekten stehen. Gestartet wird mit dem Vogel des Jahres 2011, dem Schwarzspecht. Das Thema bietet eine breite Palette von Projektideen, wie zum Beispiel die Förderung von Alt- und stehendem Totholz und die Markierung von Spechtbäumen in Zusammenarbeit mit Schulklassen und Jugendnaturschutzgruppen. Die weiteren Schwerpunkte der Folgejahre sind Neophyten, Waldrand und Fledermäuse.

Für das Jahresprogramm Ihrer Sektion:

- **Aktion Spechtbaum** mit ihrer Jugendgruppe oder einer Schulklasse (am besten im Winter und Frühling vor dem Laubaustrieb)
- **Weiterbildungsanlass "Wald"** 2. April 2011
- **Pflanzaktion** seltener Wald- und Feldbäume 29. Oktober 2011

Aktionstage

Innerhalb der zweiten Säule sind jährliche Aktionstage zu den Themen seltene Wald- und Feldbäume, Nacht der Eulen, Neophyten und Nacht der Fledermäuse geplant. Dabei führen die Sektionen Exkursionen oder Pflegeeinsätze zu den jährlichen Schwerpunktthemen durch, und die Kantonalverbände sind für die Koordination mit breiter Medienarbeit verantwortlich.

Umweltbildung

Die dritte Säule beinhaltet die Umweltbildung und damit die Sensibilisierung der Lehrpersonen in den beiden Kantonen. Der Lebensraum Wald eignet sich dafür besonders gut: In jeder Gemeinde sind geeignete Waldflächen vorhanden; aufgrund der Multifunktionalität des Waldes kann Wissen über Waldbau, Klima, Tiere und Pflanzen und Wasserhaushalt vermittelt werden. Gestartet wird mit Weiterbildungs-

angeboten für Lehrpersonen und Exkursionsleiterinnen und -leiter zum Thema Wald. In den drei folgenden Kampagnenjahren finden Schultage im Wald unter der Leitung der lokalen Sektionen statt.

Kantonsübergreifendes Projekt
Die vierte Säule wächst wohl über den Kampagnenzeitraum von vier Jahren hinaus. Die beiden Kantonalverbände möchten ein grosses kantonsübergreifendes Projekt lancieren. Ziel ist es, ein grosses Waldreservat über die Kantonsgrenze hinweg zu schaffen oder ein Artenförderungsprojekt aufzubauen. Wobei in den vier Kampagnenjahren vor allem Überzeugungsarbeit bei den Entscheidungsträgern geleistet werden kann.
Die Stärke der beiden Verbände liegt in ihren Sektionen, die ihren Gemeindebann mit ihren Naturwerten gut kennen. Wir haben uns viel vorgenommen und freuen uns, gemeinsam mit den lokalen Sektionen, die Ziele umzusetzen.

Susanne Brêchet, Thomas Lüthi

90 Naturschutzprojekte in vier Jahren!

So einfach ist es:
- Entwerfen Sie ein Naturschutzprojekt in Ihrer Gemeinde das zum Thema „Vernetzte Vielfalt“ passt.
- Melden Sie das Projekt mit dem Meldeformular bei der VVS Geschäftsstelle an.
- Die Geschäftsstelle entscheidet über die Höhe der Unterstützung.
- Nach Abschluss des Einsatzes senden Sie einen kleinen Abschlussbericht mit Abrechnung und erhalten die entsprechende Zahlung des VVS.

Ideensammlung:
- Waldrandpflegeeinsatz
- Hecken- und Baumpflanzung: Einzelbäume im Kultur- und Siedlungsraum, seltene Waldbäume, Wildhecke, Hochstammobstbäume.
- Schaffung von Kleinstrukturen: Asthaufen, Ruderalflächen, Lesesteinhaufen, Trockenmauer, Unkentümpel, Wildbienenhotel, Eidechsenburg, Kopfweiden usw.
- Schaffung von Nistgelegenheiten für Prioritätsarten wie Dohle, Schleiereule, Turmfalke, Gartenrotschwanz, Mauersegler, Eisvogel, usw., Anlegen von Amphibientümpeln.
- Neophytenbekämpfung
  Jätaktion in der Gemeinde, Verkauf von einheimischen Sträuchern, Aktionstag im Gartencenter, Pflegeeinsatz mit Forstpersonal…

Rückblick VVS-Anlässe

Bilder aller VVS-Anlässe finden Sie auf www.vvso.ch

Arbeitstag 3. April 2010

Unermüdlich kämpften auch in diesem Jahr 25 JägerInnen und VogelschützerInnen gegen die Verbuschung des kantonalen Naturreservats Brunnersberg und der Weide auf der Sonnseite des Subigerbergs.
Herzlichen Dank allen für den grossen Einsatz! (cs)

VVS-Tag

Rund 50 Personen liessen sich über aktuelle Projekte informieren.

Verführte am VVS-Tag 2009 frühlingshaftes Wetter zu ersten Gartenarbeiten, verhinderte Schnee und Glatteis wohl manche Teilnahme am VVS-Tag vom 6. März 2010.
Dennoch fanden über 50 Interessierte den Weg nach Balsthal. Im UNO-Jahr der Biodiversität stand die Vielfalt auch am VVS-Tag im Mittelpunkt. Thomas Sattler präsentierte spannende Resultate aus dem interdisziplinären Forschungsprojekt BiodiverCity welches sich mit der urbanen Biodiversität befasst.
Anschliessend zeigte Peter Lakerveld, Projektleiter bei Hallo Biber! Mittelland, die Landschaftsveränderungen auf, welche durch den Biber entstehen und deren Auswirkungen auf die Artenvielfalt

Die Referenten schafften es die Zuhörer in ihren Bann zu ziehen.

Nach der Pause wurden in Gruppen die neue Kampagne zur Biodiversität im Wald sowie die Problematik der Mitgliederwerbung diskutiert. Gerade hier fand eine lebhafte Diskussion statt. Warum gibt es Vereine, welche nur mit grösster Mühe aktive Mitglieder finden und andere die keine Nachwuchssorgen plagen? Ein Patentrezept scheint es nicht zu geben, wichtig ist der persönliche Kontakt, ideal zur Mitgliederwerbung sind auch Grundkurse, bei welchen die Teilnehmer direkt ins Vereinsgeschehen eingebunden werden, das Anschreiben und Einladen von Neuzuzügern kann erfolgreich sein oder auch Exkursionen und Kurse mit neuen Schwerpunkten können potenzielle Neumitglieder ansprechen, warum nicht z.B. ein Morgenkurs für Familienfrauen und -männer, eine Natur im Dorf-Exkursion, Gartenkartierungen usw.
Auch muss der Mut vorhanden sein, den Neuen, auch wenn sie noch jung sind, verantwortungsvolle Aufgaben zu übergeben. Weitere Möglichkeiten sind bestimmt am SVS-Kurs vom 25.9. zum Thema Werbung und Öffentlichkeitsarbeit zu erfahren.
Die dritte Gruppe besuchte den Bestimmungskurs. Patrick Frara machte gekonnt auf die Bestimmungsmerkmale von Bussarden aufmerksam. (cs)

Delegiertenversammlung 2010

Ein neues Vorstandsmitglied und ein neuer Verein; dies sind die Höhepunkte.

Der Präsident Thomas Lüthi konnte 61 Delegierte aus 31 Sektionen sowie viele Gäste am 12. März 2010 im Gasthof Rössli in Oensingen zur Delegiertenversammlung begrüssen.
Der Jahresbericht wurde ebenso ohne Gegenstimmen genehmigt, wie die, von der Kassierin Regina Flury von Arx dargelegte Rechnung und das Budget. Anträge wurden keine gestellt. Neue-rungen gab es vor allem perso- neller Art. **Elias Bader** aus Laupersdorf wurde als neues Vorstandsmitglied gewählt. Mit dem Biologiestudenten und kantonalen Fledermausbeauftragten konnte der Vorstand ideal ergänzt werden.

Nach vielen Jahren zog sich der NV Kestenholz als Revisionsstelle zurück. Mit dem NV Wangen konnte ein Ersatz gefunden werden.

Erfreulicherweise durften wir an der DV mit dem **NV Picus** einen neuen Verein aufnehmen. Er ist in den Gemeinden Breitenbach, Himmelried und Fehren aktiv.

Im Anschluss an die Versammlung informierte Eva Inderwildi vom SVS über die IBA - die Important Bird Areas und Lukas Howald stellte das IBA Tafeljura vor, welches teilweise auch im Schwarzbubenland liegt. (cs)

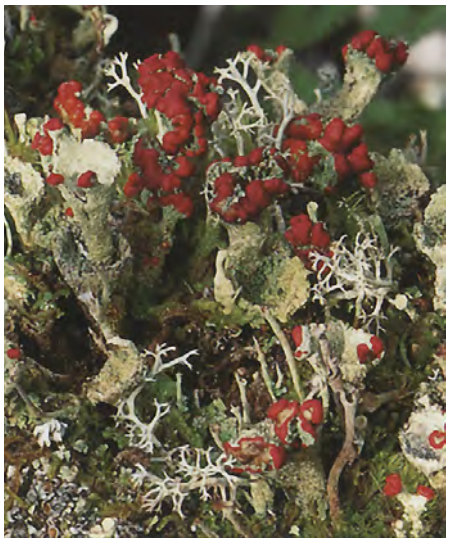
Frühlingsexkursion im Bucheggberg

Gross und klein genossen die spannende kantonale Exkursion am 30. Mai 2010

Der Anlass hätte zu einem besonderen Tag der Artenvielfalt werden sollen. Der NVV-Bucheggberg wollte mit verschieden thematisierten Exkursionen zeigen, dass der Ausdruck Biodiversität nicht nur ein Papiertiger ist. Wie bei anderen Veranstaltungen im Mai dieses Jahres, machte aber leider das Wetter nicht mit. Trotzdem solidarisierten sich gegen vierzig Personen mit dem OK und besuchten Aetingen am Südfuss des Bucheggbergs.

Nach einigen Begrüssungsworten durch Kantonalpräsident Thomas Lüthi sowie der Gemeindepräsidentin von Aetingen, Hanny Ris, stellte Vereins-Co-Präsident, Paul Storchenegger die Exkursionsleiter und deren Tour vor:

Hans Neeracher im Bucheggberg bekannt als profunder Naturkenner und Kämpfer gegen die auch in unserem Bezirk grassierenden Neophyten, führte seine Gruppe in den Aetinger Wald. Dieser gilt als ausserordentlich wasserreich, was sich an der Häufigkeit von Pflanzenarten wie Wasserminze oder Wasserdost zeigt. Leider profitiert auch die genannte Fremdflora davon. Vor allem der Japanische Staudenknöterich hat sich in diesem Wald an einigen Stellen festgesetzt.



Spezielle Farben, skurile Formen; die Becherflechte

Häufig zu sehen am Limpach; die Gebänderte Prachtlibelle

Auch Pilze und Flechten bereichern die Artenvielfalt! Die teilweise skurilen Formen und speziellen Farben von Pilzen und Flechten wurden - soweit dies die Verhältnisse erlaubten - von Silvia Feusi und Erich Zimmermann anschaulich erklärt. Mit grosser Begeisterung für das Ausserordentliche in der Natur, scheuten sie sich auch nicht, mit den Teilnehmern dem örtlichen Friedhof einen Besuch abzustatten. Oftmals ist in urbanen Gebieten der Schweiz, gerade dieser Ort ein wahres Naturparadies.

Mit Sicherheit hatten Martina und Konrad Eigenheer die schwierigste Aufgabe dieses Tages. Weder Libellen, Schmetterlinge noch andere Insekten lassen sich an einem nasskalten Tag sehen. So weicht dann halt der versierte Exkursionsleiter auf andere Themen aus. Beispielsweise auf eine Beschreibung zur Entwicklung des Limpachtals. Wie in anderen von Kulturland geprägten Gegenden in der Schweiz, wurde hier der Boden entwässert, Bäche kanalisiert oder eingedolt. Die Folge davon ist kaum mehr reparierbar! Dass trotzdem Willen zur Korrektur da ist, zeigten Martina und Konrad anhand eines soeben renaturierten Bächleins, das sich nun zum Limpachkanal schlängelt.

Eine vierte Gruppe wurde zunächst von Paul Storchenegger zu einem Stall im Kern des Dorfes geführt. Der Vogel des Jahres, die Mehlschwalbe, hatte zu Beginn des Jahres aus bekannten Gründen besonders Mühe ihre Bruten aufziehen zu können. Während bei Bauer Urs Kipfer im Innern des Stalles reges Treiben der Rauchschwalben zu verzeichnen war, konnte ausserhalb nur gerade ein besuchtes Nest beobachtet werden. Im Anschluss an diesen Stallbesuch orientierten uns der Greenkeeper des Golfplatzes Aetingen, Jürg Arni, sowie der Präsident des benachbarten NVV Bätterkinden, Ueli Streun, was es mit der natürlichen Vielfalt auf dieser Sportstätte auf sich hat. Auch wenn manche unter uns, mit inneren Widerständen gegenüber derartigen Anlagen zu kämpfen haben, so muss man fairerweise die guten Seiten für die Natur ebenso würdigen. Hier weiter auszuholen, würde allerdings den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Doch wäre es bestimmt interessant, einmal einen Erfahrungsaustausch mit anderen Solothurner Vereinen anzugehen.

Von ganzem Herzen möchten wir allen Exkursionsleitern und allen Helfern für Ihr Engagement danken. Vielen Dank auch der Einwohnergemeinde Aetingen, die einen Apéro offeriert hat.

Paul Storchenegger

NVV Neuendorf, NV Egerkingen, NV Härkingen

Ornithologischer Grundkurs

Mitte September geht mit der nachgeholten Gebirgsexkursion ins Gantrischgebiet ein sehr erfolgreiches Projekt der drei Gäuer Sektionen Egerkingen, Härkingen und Neuendorf zu Ende, nämlich der Ornikurs 2010. Insgesamt 26 Kinder und Erwachsene nahmen am Kurs teil und besuchten ihn bis zur Abschlussprüfung Ende Juni. Auf sieben Kursexkursionen konnten die Teilnehmer einen grossen Teil der am Vortag kennen gelernten Vogelarten entdecken und ein paar Mal auch die eigene Regen- respektive Winterkleidung testen.
Am abschliessenden Grillfest beim Steinbruch Oberbuchsiten konnte allen das Diplom und der Jungornithologie-Pin überreicht werden.
Für die Organisation des Kurses waren Daniel Peier und Konrad Zeltner verantwortlich, bei der Kursleitung wurden sie von verschiedenen Gäuer Ornithologen tatkräftig unterstützt. Als Lehrmittel wurde die Grundkurs-DVD des Zürcher Vogelschutzes verwendet.
Das Leiterteam ist sich einig, dass dies nicht der letzte gemeinsame Kurs gewesen sein wird.

Konrad Zeltner

Konzentriert an den Aufgaben: ein Teilnehmer des Gäuer Grundkurses.

Viele interessierte Besucher liessen sich am Stand des **NV Zuchwil** am Gartenfestival des Wyss Gartencenters informieren über die Möglichkeiten den Garten naturfreundlich zu gestalten.

NVV Deitingen, Derendingen, Zuchwil,

Wallierhoftag

Die drei Sektionen stellten am 29. August einen gemeinsamen Stand am "Tag der offenen Tür" vom Wallierhof in Riedholz. Das Thema war Biodiversität. Den Besuchern wurde aufgezeigt, wie der Natur in der Landwirtschaft und auch im eigenen Garten geholfen werden kann. Auf grosses Interesse stiessen die diversen Nisthilfen für Vögel. Vor allen die grossen Kästen für die Schleiereule und den Turmfalken machten Eindruck. Manch einer schnappte sich einen Bauplan, um für sich zu Hause auch so ein Nistkasten zu zimmern. Die Ausstellung war ein Magnet für viele Personen.

Patrick Frara

Gleich nochmals der NV Zuchwil, diesmal zusammen mit den NV Deitingen und Derendingen am Tag der offenen Tür im Wallierhof.

Diverse Sektionen

Tage der Artenvielfalt

Verschiedene Solothurner Vereine führten diesen Sommer einen Tag der Artenvielfalt durch So lud z.B. der NVV Wangen in die, von ihm betreute Huppergrube ein und informierte an mehreren Ständen über die Bewohner des Naturschutzgebiets, der OV Hägendorf integrierte den Tag in das traditionelle Hüttenfest, der NV Egerkingen informierte an einem Stand vor dem Dorfladen und der NVV Lostorf-Stüsslingen lud zu einer speziellen Exkursion ein. (cs)

Von den 32 anwesenden Personen auf der Exkursion in Mahren/Lostorf konnten am anschliessenden Apéro gleich noch einige Neumitglieder gewonnen werden!.

Ein Dornacher Schwalbenhotel

Die Initiative zum Bau eines Schwalbenhauses geht auf einen Dornacher Naturfreund zurück, der gleichzeitig auch einen namhaften Sponsorenbeitrag zugesichert hatte. Für die Standortwahl, den fachgerechten Aufbau und die zukünftige Pflege der Mehlschwalbenkolonie wurde der Natur- und Vogelschutzverein Dornach (NVD) angefragt.
Die Anzahl der brütenden Mehlschwalben ist in Oberdornach tatsächlich stark zurückgegangen. Sie hat sich aber in den letzten Jahren auf tiefem Niveau halten können. Die Anfrage kam also sehr willkommen, da es viel einfacher ist, eine bestehende Population auszubauen, als eine verschwundene wieder neu anzusiedeln.

Der Standort an der Ecke Kreuzweg/Ingelsteinweg auf Gemeindeboden ist ideal, da es im Umkreis von etwa 150m noch ein paar besetzte Kunst- und Naturnester gibt und das Gebiet oft von den jagenden Mehlschwalben überflogen wird. Die wichtigsten Kenndaten zur Konstruktion werden hier kurz wiedergegeben:
Das Dach ist ein Hohlkörper aus Holz auf Metallkragen und Mast, die Gesamthöhe beträgt 5m. Das Flachdach mit Randprofil wurde vorerst nicht begrünt, sondern mit einer Mergel/Lehmerde-Schicht bedeckt. Diese Mischung kann nach Regenfällen als Baumaterial für Naturnester dienen, ihre Zusammensetzung ist im Merkblatt der Vogelwarte Sempach über die Mehlschwalbe zu finden. Für den Start haben wir 27 pflegeleichte Nestschalen aus Gips montiert, sie wurden vom Elsässer Schwalbenspezialisten Bruno Frey gefertigt. Im vollen Ausbau hätten gut 40 Kunstnester Platz. Wir haben aber mit Absicht aufgeraute Zwischenflächen frei gelassen, damit die Schwalben auch eigene Nester ankleben können.

Aus menschlicher Sicht ist also alles bestens vorbereitet. Am 10. April, eine Woche nach Ankunft der Mehlschwalben, konnten wir die Aufrichte feiern. Seither ertönen auch etwa zwei Stunden am Tag Lockrufe aus einem der Nester. Anfangs waren es kurze Tonsequenzen, von verschiedenen Vogelstimmen-CDs zusammenkopiert. Später wurden sie ersetzt durch eigene Aufnahmen von zufrieden zwitschernden Dornacher Mehlschwalben. In der aktuellen Saison konnten wir noch keine Anflüge an die neuen Nester beobachten. Es wird etwas Zeit brauchen. Hoffentlich können wir aber hier in wenigen Jahren berichten, wie die Besiedlung ablief.

Insgesamt war es ein sehr erfreuliches Projekt und eine gute Zusammenarbeit zwischen Gemeinde, lokalen Sponsoren und tatkräftigen Mitgliedern des NVD. Die Sponsorenliste und weitere Fotos sind zu finden unter www.nvd-dornach.ch in der Rubrik “Projekte”.

Lukas Howald

VVS

KTZV Niederbuchsiten

Der Kleintierzüchterverein Niederbuchsiten mit seiner Vogelschutzabteilung hat sich per Ende 2009 leider aufgelöst.

VVS

NV Balsthal

In Balsthal hat sich die Vogelschutzabteilung vom Ornithologischen Verein getrennt. Präsident des neuen Natur- und Vogelschutzvereins Balsthal ist der bisherige Obmann Hugo Roth.

Bundesamt für Umwelt

Jagdstatistik Kt. Solothurn

Art u. Abschusszahl	2009	2008
Reh	1818	1873
Gämse	88	69
Wildschwein	219	523
Dachs	126	171
Rotfuchs	1156	1034
Feldhase	0	0
Steinmarder	6	16
Baummarder	1	1
Eichelhäher	42	122
Elster	31	42
Kolkrabe	k.A.	1
Rabenkrähe	354	382
Haustaube	31	74
Ringeltaube	11	4
Kormoran	11	8
Stockente	90	81

Leider werden in der Schweiz auch immer noch gefährdete oder potenziell gefährdete Vogelarten gejagt. So wurden 488 (2008: 400) Birkhähne (GR, TI, VS) und 1948 (2508) Waldschnepfen (davon 1551 im Tessin, die andern in BE, FR, JU, NE, VD, VS) geschossen

Ghana

Ein nicht alltägliches Reiseziel wählte Konrad Zeltner, der Präsident des NV Neuendorf . Er beobachtete Vögel in Ghana. Wer dieses Land bereisen möchte und an Reisetipps interessiert ist, darf sich gerne bei ihm melden!

Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz

Raffael Ayé neuer Projektleiter Artenförderung

Dr. Raffael Ayé hat die Stelle als Projektleiter Koordinationsstelle Artenförderung Vögel Schweiz als Nachfolger von Dr. Ueli Rehsteiner per Ende Juni übernommen.

Pro Natura Solothurn

Neue Geschäftsführerin bei Pro Natura Solothurn

Mathias Villiger wechselt per September zu BirdLife Zürich. Der Name seiner Nacholgerin wird noch bekannt gegeben. Sie wird die Stelle am 1. November antreten.

Basellandschaftlicher Natur- und Vogelschutzverband BNV

Ornithologische Steckbriefe für die Westentasche

Immer wieder stossen Exkursionsleiter bei Fragen an ihre Grenzen. Neu gibt's dafür die "Ornithologischen Steckbriefe", In zwei handlichen Bändchen sind viele Detailinformationen zu den einheimischen Vögeln zusammengefasst. Zu bestellen für 37 Fr. beim Basellandschaftlichen Natur- und Vogelschutzverband BNV oder beim SVS .

VVS

Neuer Internetauftritt

Nach dem Logo erscheint auch die Webseite in einem neuen Kleid. Markus Christ hat die grosse Arbeit auf sich genommen und den Internetauftritt neu so gestaltet, dass nun auch die Vorstandmitglieder die Möglichkeit haben Änderungen vorzunehmen. Die Webseite wird übrigens täglich von rund 150 Besuchern angeklickt.

Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz

Neue Materialien zur Biodiversität:

Für Schulklassen aber auch Jugendgruppen wurden diverse neue Dossiers zum Thema Biodiversität realisiert.

„Biodiversität – Vielfalt ist Reichtum" Das SVS-Arbeitsdossier eignet sich für die Mittel- und 1. Oberstufe aber auch sehr gut für Jugendgruppen. Neben fertigen Arbeitsblättern enthält es auch Tipps für Exkursionen.

„Die Mehlschwalbe" Arbeitsdossier für Schulklassen (Mittelstufe) und Jugendgruppen.

„Biodiversität ist Leben" Die Broschüre des Schulverlags plus AG ist für Lehrpersonen konzipiert und erklärt den Begriff Biodiversität sowie die Bedeutung der Biodiversität.
Alle Materialien können beim SVS bestellt werden.

SVS/BirdLife Schweiz

Bird Race

Bei idealen Bedingungen fand am 4. September das 20. Bird Race statt, ein spezieller Sponsorenlauf, deren Erlös in diesem Jahr den Wiesenbrütern zu Gute kommen wird. Mit dabei waren auch sechs Teams aus dem Kanton Solothurn. Das Team Crex crex schaffte es mit 120 entdeckten Arten auf den dritten Rang, dicht gefolgt von Bubo Bubo mit 118 Arten.

Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz und Pro Natura

Petition: Biodiversitätsstrategie

Obwohl 2010 das Internationale Jahr der Biodiversität ist, hat es der Bund bis zum Redaktionsschluss versäumt, die versprochende Biodiversitätsstrategie vorzulegen. Deshalb machen der SVS/BirdLife Schweiz und Pro Natura jetzt Druck und haben im Sommer die Petition für eine griffige Biodiversitätsstrategie mit klaren Zielen und ausreichend Mitteln lanciert. Die Unterschriftensammlung läuft noch bis am 10. Oktober 2010. Unterschreiben Sie selber und sammeln Sie Unterschriften bei Bekannten und Verwandten. Die Unterschriftenkarten sind beim SVS erhältlich. Unterschreiben kann man auch auf der Website www.birdlife.ch/petition

VVS

Feldornithologiekurs 2011/12 - jetzt anmelden!

Am 10. Januar beginnt der neue Feldornithologiekurs des VVS. Daniel Schär übernimmt die Koordination und wird den Kurs zusammen mit versierten Exkursionsleiterinnen und Exkursionsleitern durchführen. Es sind 13 Theorieanlässe und 12 Exkursionen geplant. Der Kurs dauert eineinhalb Jahre.
Für die Teilnahme werden Kenntnisse im Umfang eines ornithologischen Grundkurses sowie ein Mindestalter von 16 Jahren vorausgesetzt. Die Kurskosten betragen für VVS-Sektionsmitglieder 400 Fr.
Weitere Details im Internet unter www.vvso.ch/fok.
Anmeldungen an die VVS-Geschäftsstelle: Corinne Suter, Dählenweg 10, 4500 Solothurn, info@vvso.ch

Beringungsstation Subigerberg

Beringungsaktion 2010

Die diesjährige Beobachtungs- und Beringungsaktion auf dem Subigerberg findet vom 25. September bis 23.Oktober statt. Besucher sind während der ganzen Aktion herzlich willkommen, Gruppen sind gebeten, sich vorgängig anzumelden. Informationen erhalten Sie im Internet unter www.vvso.ch/subigerberg oder direkt beim Stationsleiter Patrick Frara, Flurstrasse 5, 4552 Derendingen, Tel. 032 682 46 01 patrickfrara@sunrise.ch

NAVGU

Steinadler

Auch in diesem Jahr bringt uns der Naturverbund Gäu-Untergäu an seinem Herbstvortrag ein hochaktuelles Thema näher; Serge Denis wird über den Steinadler referieren.

Freitag 5. November, 19.30 Uhr im Rest. Kastanienbaum, Kestenholz

SVS-Kurse

Der SVS bietet 2010 noch einen Weiterbildungskurs sowie eine Tagung an. Anmeldungen direkt an den SVS.

Kurs 3/10 Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Samstag, 25. Sept. 2010, 10.15-16.15 Uhr, Geschäftsstelle SVS in Zürich

17. SVS-Naturschutztagung

20. / 21. November 2010 in Bern. Thema: Biodiversität im Wald

SVS/BirdLife Schweiz

Waldschmetterlinge

Zusammen mit dem Tagfalterschutz in der Schweiz bittet der SVS in 2011 seltene Waldschmetterlinge wie Schillerfalter, Trauermantel oder Eisvögel zu suchen und Beobachtungen zu melden.

BirdLife International

EuroBirdwatch 2./3. Oktober 2010

Auch in diesem Jahr haben Sie die Gelegenheit, den Vogelzug unter kundiger Anleitung zu beobachten. Viele Solothurner Vereine sind am internationalen Zugvogeltag mit einem Stand vertreten und informieren Sie auch gerne über die Tätigkeiten der Natur- und Vogelschutzvereine.

Folgende Solothurner Vereine betreuen einen Beobachtungs- und Informationsstand:

Samstag, 2. Oktober
Balsthal, Oberberg 09.00-16.00 Uhr (OV Balsthal, NVV Laupersdorf)
Brügglen, Armbrustschützenstand 09.00-16.00 Uhr (NVV Bucheggberg)
Egerkingen, Schlosshöchi 10.00-16.00 Uhr (NV Egerkingen)
Gänsbrunnen, Subigerberg 09.00-17.00 Uhr (VVS)
Heinrichswil, Baumschule Wyss 09.00-16.00 (NVV Halten, NV Drei Höfe)
Oensingen, Roggen 10.00-16.00 Uhr (NVV Oensingen-Oberbuchsiten)
Olten, Stadthaus 09.00-17.00 Uhr (OV Olten)

Sonntag, 3.Oktober
Egerkingen, Schlosshöchi 10.00-16.00 Uhr (NV Egerkingen)
Erschwil, Gupf 09.00-15.00 Uhr (NVV Erschwil)
Gänsbrunnen, Subigerberg 09.00-16.00 Uhr (VVS)
Gempenplateau beim Wegkreuz P. 711 08.00-13.00 Uhr (NV Dornach)
Hägendorf, Vogelhütte 10.00-16.00 Uhr (OV Hägendorf, NV Wangen)
Herbetswil, Rest. Vorder Brandberg 09.00-16.00 Uhr (VS Herbetswil)
Kestenholz, Vereinshaus 10.00-15.00 Uhr (NVV Kestenholz)
Mümliswil, Hauberg-Sool 09.00-16.00 Uhr (OV Mümliswil-Ramiswil)
Neuendorf, Wendelinplatz 09.00-16.00 Uhr (NV Neuendorf)
Oensingen, Roggen 10.00-16.00 Uhr (NVV Oensingen-Oberbuchsiten)
Zuchwil, Wasserreservoir Waldegg Bleicherberg 09.00-16.00 Uhr (NVV Zuchwil, Biberist und Derendingen)

Agenda

2010	*Der Vogel des Jahres ist die Mehlschwalbe*
25. September	SVS-Kurs 3/10: Werbung und Öffentlichkeitsarbeit
25. Sept.- 23. Okt.	**Beringungs- und Beobachtungsaktion Subigerberg**
2./3. Oktober	WorldBirdwatch: Internationaler Zugvogeltag
20./21. November	SVS-Naturschutztagung, Bern
2011	*Der Vogel des Jahres ist der Schwarzspecht*
10. Januar	**Start Feldornithologiekurs**
15. Januar	**Kantonale Winterexkursion an den Flachsee**
11. März	**VVS - DV 2011**
02. April	**Weiterbildungsanlass Wald**
23. April	**Kant. Arbeitstag Brunnersberg/Subigerberg**
30. April	Tag der Hochstammbäume
22. Mai - 2. Juni	Tage der Artenvielfalt im Wald
29. Mai	**Kantonale Frühlingsexkursion**
03. September	Bird Race
Sept./Okt.	**Beringungs- und Beobachtungsaktion Subigerberg**
Oktober	EuroBirdwatch: Internationale Zugvogeltage
29. Oktober	**Pflanzaktion seltener Wald- und Feldbäume**
2012	
14. Januar	**Kantonale Winterexkursion**
09. März	**VVS - DV 2012**

Das Jahresprogramm muss an der DV noch genehmigt werden.
VVS-Anlässe sind **fett** gedruckt.
Die SVS- Anlässe werden erst im November festgelegt.
Das aktuelle Programm finden Sie im Internet unter www.vvso.ch

Liebe Präsidentinnen, liebe Präsidenten

Seit vielen Jahren gibt es jeweils zwei Verbandsexkursionen pro Jahr. Diese bieten Gelegenheit neue Gebiete kennenzulernen und ermöglichen den Kontakt unter den Ornithologen und Ornithologinnen aus dem ganzen Kanton. Dies wird auch immer sehr geschätzt.
Die Frühlingsexkursion wird jeweils von einer Sektion mit viel Engagement organisiert und ist immer ein grossartiges Ereignis. Umso enttäuschender ist es aber für den organisierenden Verein wie auch für den VVS-Vorstand, wenn Sektionen diesen Anlass nicht in ihr Jahresprogramm aufnehmen oder gar an demselben Tag einen eigenen Anlass planen. Dabei wäre dies doch die beste Gelegenheit, den Vereinsmitgliedern ohne Aufwand eine tolle zusätzliche Exkursion anbieten zu können. Also, liebe Präsidentinnen und Präsidenten vergessen Sie den 15. Januar und den 29. Mai in Ihrem Jahresprogramm nicht! Merci! (cs)

Adressen

Kontaktadresse VVS:

Vogelschutzverband des Kantons Solothurn
p.a. Thomas Lüthi
Dählenweg 10
4500 Solothurn
Tel. 032 621 17 60
luethitom@bluewin.ch

Beiträge für den Eisvogel, Adressänderungen und administrative Anliegen an:

Corinne Suter
Dählenweg 10
4500 Solothurn
Tel. 032 621 17 60
info@vvso.ch

Im Internet:
www.vvso.ch

VVS Vorstand (Stand 09/2010)
Hans Allemann, Herbetswil
Rolf Amiet, Hubersdorf
Elias Bader, Laupersdorf
Thomas Bürki, Deitingen
Regina Flury von Arx, Olten
Lukas Howald, Dornach
Thomas Lüthi, Solothurn
Bruno Ris, Kestenholz
Thomas Schwaller, Laupersdorf
Corinne Suter, Solothurn

Sie finden diesen Eisvogel auch im Internet unter www.vvso.ch
Er kann auch abonniert werden. Eine Einzahlung von 20 Fr. auf PC 46-2130-5 mit Vermerk „Abo Eisvogel“ reicht und Sie erhalten den Eisvogel und alle Einladungen während eines Jahres per Post zugestellt.

Impressum

Der Eisvogel VVS
Nr. 24/Sept. 2010
Mitteilungsblatt des Vogelschutzverbands des Kantons Solothurn VVS

Redaktion: Corinne Suter (cs)

Mitarbeit: Susanne Brêchet, Patrick Frara, Lukas Howald, Thomas Lüthi (TL), Paul Storchenegger, Konrad Zeltner

Fotos: Rolf Amiet (S.6), Thomas Bürki (S.8), Lukas Howald (S.2,9), André Lindegger (S.9), Thomas Lüthi (S.4,5,6,8), Paul Storchenegger (S.7), Corinne Suter (S.1,3).

Der nächste Eisvogel erscheint im Februar 2011.